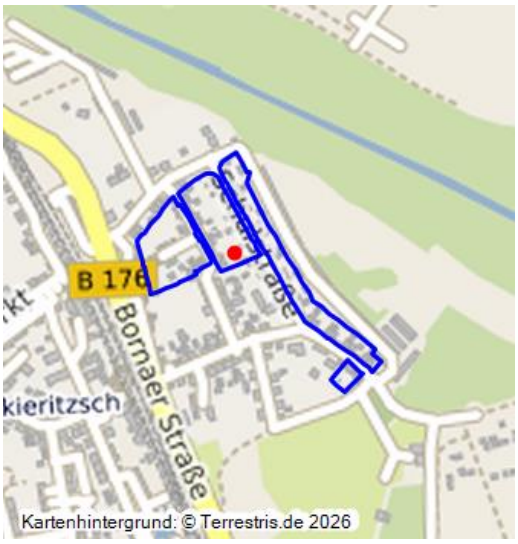
# Ehemalige BWG-Siedlung im Neukieritzscher Osten

Schlagwörter: Siedlung, Arbeitersiedlung
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Neukieritzsch
Kreis(e): Leipzig
Bundesland: Sachsen



Teil der Siedlung Im Winkel mit einer hofartigen Platzsituation, Blick von Osten
Fotograf/Urheber: Josephine Dressler




Die Siedlung im Osten des Ortes Neukieritzsch entstand zwischen den Jahren 1920 und 1924 und ist auf die Bergmanns-Wohnstättengesellschäft Borna mbh (BWG) zurückzuführen. Es handelt sich um Wohnhäuser von Angehörigen der lokalen Braunkohlenwerke. Der Leipziger Architekt Curt Schiemichen war sehr in die Bautätigkeit der BWG involviert, weshalb es wahrscheinlich ist, dass er und sein Büro auch diese Siedlung entwarfen und ihren Bauprozess leiteten. Es sind die ersten und zugleich meisten BWG-Wohnhäuser im Ort. Folgende Wohnbebauung entstand: 40 Wohneinheiten in 14 Doppel- und zwölf Reihenhäusern in der Schleenhainer, damals Lobstädter Straße, 24 Wohneinheiten in zwölf Doppelhäusern in der Schulstraße, damals Pürstener Weg, 16 Wohneinheiten in sechs Doppelhäusern und vier Reihenhäusern in der Karl-Marx-Straße, damals Lindenstraße und sechs Wohneinheiten in drei Doppelhäusern Im Winkel. Für den Tagebau Witznitz II mussten bis auf die nördlichsten fünf Gebäude der Schleenhainer Straße alle Häuser abgerissen werden. Einen Umsiedlungsstandort fand man 1954 in der Rudolf-Breitscheid-Straße.
Eine zentrale Rolle in der BWG-Siedlung nimmt die Schule auf dem Eckgrundstück ein, von wo aus sich linear nach Norden und Süden Doppelwohnhäuser erstrecken. Eine parallele Erweiterung befindet sich westlich in der Karl-Marx-Straße. Die monotone Reihung wird hier durch vier Reihenhäuser sowie die hofartige Anordnung der Häuser im Winkel durchbrochen. Bei den Gebäuden handelt es sich um eingeschossige, traufständige Satteldachbauten mit einer markanten, ausladenden Traufe, deren betonte Gestaltung sich am Ortgang fortsetzt. Gauben zieren fernerhin die Dachlandschaft. Die Reihenhäuser unterscheiden sich davon durch ihre Zweigeschossigkeit. Die Siedlung ist ein städtebauliches, sozial- und wirtschaftsgeschichtliches Zeugnis, welches durch die Braunkohlenindustrie entstand und durch sie teilweise zerstört wurde.

(Josephine Dreßler, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2023)

**Datierung:**

- Erbauung zwischen 1920 und 1924

**Quellen/Literaturangaben:**


- Ehrhardt, Paul Albert/Mackowsky, Walter/Schiemichen, Curt: 10 Jahre Bergmanns-Wohnstättengesellschaft Borna m. b. H. Berlin/Leipzig/Wien 1931, S. VIII–XIII.
- Berkner, Andreas/Kulturstiftung Hohenmölsen e. V. (Hg.): Bergbau und Umsiedlungen im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Beucha/Markkleeberg 2022, S. 242.
- Sächsisches Landesvermessungsamt: TK5 Breunsdorf/42e. 1929. URL: https://www.deutschefotothek.de/documents/obj/90065531/df_dk_0011500_42e.


**Bauherr / Auftraggeber:**

- Bauherr: Bergmanns-Wohnstättengesellschaft Borna

**BKM-Nummer:** 30200234

Ehemalige BWG-Siedlung im Neukieritzscher Osten

**Schlagwörter:** Siedlung, Arbeitersiedlung
**Ort:** Neukieritzsch
**Fachsicht(en):** Denkmalpflege
**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
**Erfassungsmethoden:** Übernahme aus externer Fachdatenbank
**Koordinate WGS84:** 51° 09 8,18 N: 12° 24 54,9 O / 51,15227°N: 12,41525°O
**Koordinate UTM:** 33.319.236,45 m: 5.669.934,89 m
**Koordinate Gauss/Krüger:** 4.529.159,43 m: 5.668.666,24 m

Empfohlene Zitierweise


**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.


**Empfohlene Zitierweise:** „Ehemalige BWG-Siedlung im Neukieritzscher Osten“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30200234 (Abgerufen: 18. November 2026)


Copyright © **LVR**